

# INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT HANNOVER

## Standort Moritzwinkel

### 1. Allgemeine Informationen

für Studierende des

- Lehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen mit Schwerpunkt Haupt- und Realschule<sup>o</sup>
- Lehramts an Gymnasien
- Lehramts an berufsbildenden Schulen

### 2. Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im SS 2003

---

<sup>o</sup> Die hier angeführten Informationen und Lehrveranstaltungen beziehen sich ausschließlich auf die oben angeführten Lehramtsstudiengänge. Studierende für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschule mit dem Schwerpunkt Grundschule werden gebeten, sich an den im Vorlesungsverzeichnis des Fachbereiches Erziehungswissenschaften genannten Lehrveranstaltungen zu orientieren, die dort für den Standort Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft angegeben sind. Eine Studienberatung wird von allen Lehrkräften des Standorts Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft durchgeführt.

# TEIL 1: INFORMATIONEN

## 1. ALLGEMEINES

### Dozentinnen und Dozenten

### Standort Moritzwinkel

Name	☎ 762-	e-mail	☎ privat	☎ privat
Bach, Ingrid, AOR'in	5510	<a href="mailto:bach@erz.uni-hannover.de">bach@erz.uni-hannover.de</a>	05322-2972	- 2922
Berends, Günter, ADir	19832	<a href="mailto:berends@erz.uni-hannover.de">berends@erz.uni-hannover.de</a>	05137-76068	
Dordel, Hans-J., Prof. Dr.	5371	<a href="mailto:Dordel@erz.uni-hannover.de">Dordel@erz.uni-hannover.de</a>	05101-915310	915311
Dreher, Doris, AOR'in	3282	<a href="mailto:dreher@erz.uni-hannover.de">dreher@erz.uni-hannover.de</a>	05105-81444	
Gereke, Albert, ADir	3802	<a href="mailto:gereke@erz.uni-hannover.de">gereke@erz.uni-hannover.de</a>	05322-2972	- 2922
Meyer, Arno, St.R	3620	<a href="mailto:arno.meyer@erz.uni-hannover.de">arno.meyer@erz.uni-hannover.de</a>	05041-776772	
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	<a href="mailto:Lorenz.Peiffer@web.de">Lorenz.Peiffer@web.de</a>	04488-72943	77945
Pilz, Gunter A., Prof. Dr., AOR	3195	<a href="mailto:pilz@erz.uni-hannover.de">pilz@erz.uni-hannover.de</a>	05144-92645	92646
Trebels, Andreas H., Prof. Dr. em.	2193	<a href="mailto:trebels@erz.uni-hannover.de">trebels@erz.uni-hannover.de</a>	0511-466621	
Zipprich, Christa, AOR'in, M.A.	3620	<a href="mailto:zipprich@erz.uni-hannover.de">zipprich@erz.uni-hannover.de</a>	0511-467128	

### Dozentinnen und Dozenten

### Standort Bismarckstr.

Name	☎ 762-	e-mail	☎ privat	☎
Brodtmann, Dieter M.A., Prof. em.	8558	<a href="mailto:Brodtmann@erz.uni-hannover.de">Brodtmann@erz.uni-hannover.de</a>	0511-431642	
Frohn, Judith Wiss.MA	8554	<a href="mailto:Frohn@erz.uni-hannover.de">Frohn@erz.uni-hannover.de</a>	0511-4582937	
Neumann, Peter, Dr., PD	8558	<a href="mailto:Neumann@erz.uni-hannover.de">Neumann@erz.uni-hannover.de</a>	05203-918456	
Nickel, Frank, Dr., LbA	8559	<a href="mailto:nickel@erz.uni-hannover.de">nickel@erz.uni-hannover.de</a>	0531/602523	
Sobczyk, Barbara, Dr., LbA	8529	<a href="mailto:Sobczyk@erz.uni-hannover.de">Sobczyk@erz.uni-hannover.de</a>	0234-34606	

Das **SS 2003** dauert vom **07.04.2003 bis 19.07.2003**  
Unterbrechung vom 10. bis 14.06.2003 (Pfingstwoche)

Internet: <http://www.erz.uni-hannover.de/ifsw>  
email: [ifsw@erz.uni-hannover.de](mailto:ifsw@erz.uni-hannover.de)

---

**SEKRETARIAT I:** Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196  
Sprechzeiten: Di., 14 - 16 h; Mi. u. Do., 10 - 12 h

**SEKRETARIAT II:** Fr. Brus, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147  
Sprechzeiten: Mo - Do 10 - 11.30h

**Sachbearbeiterin Haushalt:** Fr. Wittek, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-3803  
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 10 - 11.30 h

**SEKRETARIAT Bismarckstr.:** Fr. Meier, Bismarckstr. 2 Raum II 22 ☎ 762-8557  
Fax: 762-8407  
Sprechzeiten: Mo. – Do., 8.30 - 13 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite. **DIE ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK** für das SS 2003 werden durch Sonderaushang an den üblichen Stellen bekanntgegeben.

#### LEHRBEAUFTRAGTE IM SS 2003



Dwertmann, Hubert, PD Dr.	0511 - 62 95 20
Fick, Klaus	05102 - 3714
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 - 306363
Gaschler, Peter, Dr.	05031 - 912309
Maassen, Norbert, Dr.	0511 - 532 (quer 913 -) - 2700
Schmidt, David	0511 - 6497542

#### FACHSCHAFT SPORT (Standort Moritzwinkel)

Frank Biermanski	Vorsitz
Dirk Mühe/Torsten Bartel/Jörg Dill	Baracke
Karla Eichholz/Viviane Seiferth	Konferenzen
Ansgar Pietsch	Post
Doreen Wilp/Eleonora Sattelmanier	Kasse
Steffi Fischer	Partyorganisation

**Adresse:** Am Moritzwinkel 6 [Baracke (Container)] 30167 Hannover  
Telefon: 762-2950 e-mail: [ifsw-fs@erz.uni-hannover.de](mailto:ifsw-fs@erz.uni-hannover.de)  
[www.erz.uni-hannover.de/ifsw/fachschaft](http://www.erz.uni-hannover.de/ifsw/fachschaft)

**Fachschaftstreffen:** in der Regel jeden Montag um 19:00 Uhr  
(siehe gesonderten Aushang am Fachschaftsbrett)

An den Treffen der Fachschaft kann jede Sportstudentin/jeder Sportstudent teilnehmen bzw. ist zu diesen Treffen herzlichst eingeladen.

Außerdem kann dieser Termin von jüngeren oder auch älteren Semestern zur Beratung und Klärung von Fragen bezüglich des Studiums genutzt werden.

---



## Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten:

Lehramt an <b>Gymnasien</b>	AOR	<b>Prof. Dr. PILZ</b>
Lehramt an Grund-/Haupt-/Realschulen	AOR'in	<b>BACH</b>
Lehramt an <b>berufsbildenden Schulen</b>	AOR'in	<b>DREHER</b>
Zuständig für <b>Zwischenprüfungen</b>	AOR'in	<b>DREHER</b>
Zuständig für Praktika LG/LGHR/LbS		<b>NN</b>
Zuständig für Vereinspraktikum	AOR'in	<b>ZIPPRICH</b>
Zuständig für Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	AOR	<b>Prof. Dr. PILZ</b>
Zuständig für <b>Magister</b> mit Haupt-/Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“	AOR	<b>Prof. Dr. PILZ</b>
Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“		<b>Prof. Dr. DORDEL</b> <b>Prof. Dr. MAASSEN</b>
Ausländerbeauftragte	AOR'in	<b>BACH</b>
Bafögbeauftragte	AOR'in	<b>BACH</b>
Lehramt an GHR mit <b>Schwerpunkt Grundschule</b>		<b>FROHN</b>
Lehramt für <b>Sonderpädagogik</b>		<b>FROHN</b>

### Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden des IfS in der Bibliothek einsehbar. Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

### Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)

		
Frau Kehr	762-8512	762-8486
Frau Bär	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I		
Sprechzeiten Dekanat und Verwaltung: Mo 14 – 15 Uhr		
Die/Do 9 – 12 Uhr		
Do 14 – 15 Uhr		

## 2. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**07. - 11. 04. 2003**) wird als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation genutzt. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbesprechungstermine oder abweichende Termine für den Beginn der Lehrveranstaltungen angegeben sind, beginnen alle ab **Mo., 14. 04. 2003** zum entsprechend angesetzten Termin.

---

### 3. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

#### 3.1 Für Studierende nach neuer PVO

Seit dem WS 98/99 gilt für die Lehramtsstudiengänge eine neue Prüfungsverordnung (PVO Lehr I). Das Lehrangebot am IfS ist entsprechend aufgebaut. Die neue PVO-Lehr I ist in eine Studienordnung umgesetzt worden, mit der ein ‚ordnungsgemäßes Studium‘ beschrieben wird. Diese Studienordnungen und entsprechende Studienpläne sind über das Sekretariat oder bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich.

#### 3.2 Für Studierende nach alter PVO

Bei Einzelfragen zum Studienangebot können sich die Studierenden durch die Beauftragten beraten lassen.

### 4. STUDIENBERATUNG FÜR DAS SS 2003

Für **Lehramtsstudierende** wird vor dem Belegverfahren eine Studienberatung angeboten und zwar

⇒ **am Mittwoch, dem 09. April 2003, von 13-14 Uhr im Hörsaal** ⇐

LGHR/Schwerpunkt Haupt- und Realschule  
LG  
LbS

**Bach**  
**Pilz**  
**Dreher**

Für **Magisterstudierende**

⇒ **am Mittwoch, dem 09. April 2001, von 11-12 Uhr** ⇐

Prävention und Rehabilitation      Sem.Raum 2  
Freizeit und Sozialarbeit            Sem.Raum 1, MW

**Dordel**  
**Pilz**

Während der vorlesungsfreien Zeit können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls für eine individuelle Studienberatung genutzt werden. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus. Spezielle Studienberatungen können vor allem bei den Beauftragten für die einzelnen Studiengänge erfolgen.

---

## 5. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarteikarte (LK) angelegt wird. Auf dieser Leistungskarte wird der gesamte sportpraktische Studienteil einschließlich der einzelnen fachpraktischen Teilprüfungen zentral dokumentiert.

### **Beleg- und Testatkarte:**

Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte (neue PVO=grün; alte PVO=gelb), die bei den Studierenden verbleibt und während des gesamten Sportstudiums genutzt wird. Für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge sind darauf die jeweils notwendigen Anforderungen berücksichtigt.

Die Beleg- und Testatkarte ist bei der zentralen Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vorzulegen. Die Studierenden sollen bitte darauf achten, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.

### **Prioritätenkarten:**

Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität. Studierende des Studiengangs LBS-Ergänzung (alte PVO) erhalten zwei 1. und zwei 2. Prioritäten. Eine entsprechende Ausnahmeregelung gilt auch für Studierende des Lehramts an Gymnasien (alte PVO), die ein abgeschlossenes Studium nachweisen können und Sport als 3. Unterrichtsfach neu studieren.

Studierende, die beim Einschreibverfahren im WS 02/03 mit ihrer 1. Priorität aus den Vertiefungsveranstaltungen in der Sportpraxis ausgelost worden sind, können sich bis 9. April 2003 bei Frau Zipprich melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.

Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, den Wahlpflichtlehrveranstaltungen als auch der Wahllehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder oder an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt dem Prioritätsverfahren.

Eine **direkte Zulassung** in eine Vertiefungs-Lehrveranstaltung ist möglich, wenn ein **begründeter Antrag** mit entsprechenden Nachweisen bis zum **14. März 2003** an den Geschäftsführenden Direktor des IfS gestellt wird.

### **Testate:**

Am Ende eines jeweiligen Semesters, wenn alle Studienauflagen der belegten Lehrveranstaltungen erfüllt wurden, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testateil abgezeichnet. Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilgenommen hat, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen, wenn sie im Rahmen der Pflicht-/oder Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges genutzt wird.

## Studienprofil und Studienplanung:

Die Studierenden entwerfen ihr individuelles Studienprofil, d.h. sie müssen sich im Rahmen ihrer Gesamtstudienplanung überlegen, in welchen der Erfahrungs- und Lernfeldern sie eine Prüfung ablegen wollen (siehe Prüfungsteil auf der Testatkarte) und welche Erfahrungs- und Lernfelder sie gegebenenfalls als „weitere“ (als Wahlpflichtbereich) studieren möchten. Jede Studentin, jeder Student sollte nun aus den angebotenen Lehrveranstaltungen vorrangig diejenigen auswählen, die benötigt werden, um die geforderten Nachweise erfüllen oder die geplanten Prüfungen absolvieren zu können.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und darüber orientieren, welche Lehrveranstaltungen in welchem Semester angeboten werden. Die im SS 2003 angebotenen Lehrveranstaltungen sind im 2. Teil dieses institutsinternen Vorlesungsverzeichnisses zu finden. Um an einer Lehrveranstaltung im Bereich der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder teilnehmen zu können, erfolgt die Einschreibung in die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit Hilfe des Belegverfahrens.

## Das Belegverfahren an sich:

1. Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.
2. Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.
3. Studierende tragen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte ein, in der dritten Spalte den Bereich.
4. In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte SS 2003 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt.
5. Die Eintragungen sind von den Studierenden selbst mit Kugelschreiber oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

.	1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	...	....	
	<b>Lehrveranstaltung</b>			<b>Testat</b>		WS	SS	WS
<b>Prüfg</b>		<b>ELF:</b>	<b>Bereich</b>	<b>EP-Testat</b>	<b>VP-Testat</b>	02/03	2003	
	<b>ELF 2-5</b>	<i>5</i>	<i>Laufen</i>	Dreher			<i>VP2.Prio</i>	
<b>W</b>	<b>Weiteres ELF/Spiel</b>	<i>1</i>	<i>Bad- minton</i>				<i>EP1.Prio</i>	

6. Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.
7. Beide Unterlagen werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.
8. Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1. - 4.). Übersteigt die Zahl der Teilnehmenden die maximale Aufnahmequote, entscheidet das Los unter den Teilnehmenden aus der niedrigsten Prioritätsklasse, aus der noch aufgenommen wird.

- 
9. Am Ende des Einschreibverfahrens werden zur Orientierung für die Studierenden im Vorraum der Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.
  10. Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (Siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)
  11. Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Bei zu großer Nachfrage wird entsprechend Punkt 8 ausgelost.
  12. Die endgültigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.
  13. Die Praxisveranstaltungen beginnen, sofern nichts anderes angekündigt ist, in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 14. April 2003. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert.
  14. Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, muss dieses der Lehrkraft mitteilen, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.

**Zeitplan zur Belegung der Lehrveranstaltungen in der  
Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder**



**Donnerstag, den 10. April 2003**



<b>09.00 - 10.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen und Einführungsveranstaltungen (EP)</b>
<b>Ab 11.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der vorläufigen Listen</b>
<b>11.30 - 12.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Eintragungen für alle sowie für Vertiefungsveranstaltungen (VP) und Lehrgänge/Exkursionen</b>
<b>Ab 13.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der vorläufigen Listen</b>
<b>13.00 - 13.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen</b>
<b>Ab 14.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der endgültigen Listen</b>



---

## 6. MELDUNG ZU DEN FACHPRAKTISCHEN TEILPRÜFUNGEN

Je nach Lehramtsstudiengang besteht die fachpraktische Prüfung aus 5 Teilprüfungen (LbS, LGHR-Schwerpunkt HR) bzw. aus 6 Teilprüfungen (LG).

<b>wichtig</b>	Alle Studierenden, die ihre <b>erste</b> fachpraktische Teilprüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen wollen, müssen vorher persönlich bei der/dem für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten ein Meldeformular zum Eintritt in die fachpraktische Prüfung ausfüllen und unterschreiben.
----------------	---

## 7. WEITERE WICHTIGE INFORMATIONEN

Zu Beginn ihres Studiums haben die Studierenden im Sekretariat I eine Leistungskarteikarte (2-fach) unter Vorlage des Studiausweises und 2 Lichtbildern anzulegen. Gleichzeitig erhält jede/jeder Studierende einen Leseausweis für die Institutsbibliothek. Falls sich Studienrichtungen (Studiengang LGHR/LG/LbS) oder Studienanschriften während der Ausbildung ändern, werden die Studierenden dringend gebeten, dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreisemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Die absolvierten sportpraktischen Studienteile werden auf der LK eingetragen, nicht aber die theoretischen Lehrveranstaltungen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die von den Studierenden aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Allgemeinen Theorie** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle anderen Bescheinigungen (**ab Vertiefungsveranstaltungen**) sind von den Studierenden – sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde – **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

**BLANKO-SEMINARSCHEINE sind im Sekr. I und in der IfS-Bibliothek erhältlich!**

Die unterschriebenen Scheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen – alphabetisch nach Namen geordnet – zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

**BAFÖG-ANTRÄGE** (Formblatt vom Studentenwerk) werden von den Bafög-Beauftragten des IfS bearbeitet; sie können im Sekretariat I zur Weiterleitung abgegeben werden. Bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderausgang im Kellergeschoß unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die Leistungskarte (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzulegen:

- **Erste Hilfe-Bescheinigung** (am IfS zu erwerben; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung);
- **DLRG-Ausweis** (mind. Bronze – nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!).

---

## Vereinspraktikum

Alle LG, LGHR-HR Studierende, LGHR-Gs (Langfach) sowie LSoPäd. mit dem Unterrichtsfach ‚Sport‘ müssen den Praktikumsschein bezüglich des **Vereinspraktikums** (anstelle des Betriebs- bzw. Sozialpraktikums) zur Zwischenprüfung vorlegen.

*Dieser Schein wird erworben durch*

- Die **Teilnahme an der Lehrveranstaltung** jeweils im Wintersemester zu den ‚Aufgaben und Zielen von Sportvereinen und -verbänden“

sowie durch die **Ableistung des Vereinspraktikums**, welches entweder als

- 4-wöchiges Praktikum in einem Mehrspartenverein durchgeführt wird
- oder durch eine mindestens 1-jährige Tätigkeit in einem Sportverein nachgewiesen wird.

Auf jeden Fall müssen **alle** einen **Praktikumsbericht** anfertigen, dieser ist jeweils zu den vorgegebenen Terminen: 5. Mai 2003 (nach WS) bzw. 3. November 2003 (nach SS) abzugeben.

- Das Vereinspraktikum und die Abgabe des Praktikumsberichtes wird in der Regel nach dem ersten Semester während der Semesterferien abgeleistet. In besonderen Fällen kann es auch nach dem 2. Semester durchgeführt werden, d.h. wer dies nach dem SS 2003 erledigen möchte, muss sich bis Freitag, der 6. Juni 2003 im Sekretariat am Standort Bismarckstr. (bei Frau Meier, Raum II 22) bzw. im Sekretariat II Am Moritzwinkel (bei Frau Brus) auf einem Formblatt anmelden
- Grundsätzlich müssen sich alle Studierende melden, die den Schein über die Ableistung des Vereinspraktikum erhalten möchten, auch diejenigen, die eine einjährige Tätigkeit einbringen wollen.

## 2. Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im SS 2003

### Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6
AW	Institut für Sportwissenschaft, Andertensche Wiese 11
HS	Hörsaal IfS
Sem 1	Seminarraum IfS (Zugang über Tribüne von Halle 1)
Sem 2	Seminarraum IfS (Zugang über Sportplatz)
Cont	Sitzungsraum/Container
H 1	Halle 1 IfS
H 2	Halle 2 IfS
Gym	Gymnastikraum IfS
Fösse	Schwimmbad Fössestraße
Stöcken	Schwimmbad Stöcken

### Allgemeine Theorie des Sports

#### Sport und Erziehung

##### Einführungsveranstaltungen

###### Einführung in Sport und Erziehung

TV 1: Do 10:00/11:00 Raum: HS, 17.04.2003

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Die Einführungsveranstaltung soll einen generellen Überblick über das Problemfeld unter der Perspektive eines Sportstudiums für angehende Lehrerinnen und Lehrer geben. Dabei stehen folgende Teilprobleme im Mittelpunkt:

- Die spezielle didaktische Transformation von Sport und Bewegung und ihre Thematisierung in Form von Unterricht (Soll und kann Schulsport ein Abbild des öffentlichen Sports sein? Lässt sich dies mit der speziellen Aufgabe von Schule und Unterricht vereinbaren?);
- die dementsprechenden sportdidaktischen Konzepte und ihre exemplarische Veranschaulichung an ausgewählten Unterrichtsbeispielen (je nachdem, welche Ziele- und Sinngebungen mit Erziehung verbunden sind, werden unterschiedliche Ziele, Inhalte und Methoden im Unterricht verfolgt, wie an einzelnen Modellen verdeutlicht werden soll.);
- Lehren und Lernen als spezielles unterrichtliches Vermittlungsproblem, die Frage nach der 'methodischen' Struktur von Unterricht (Vormachen, Nachmachen, Erklären, Korrigieren, Ausprobieren, Erfahren: Wie lernt man im Sport? Welche Rolle spielt die Lehrkraft, welche Rolle spielt die Schülerin/der Schüler?);
- Unterricht als intentionale Veranstaltung, der Streit um pädagogische Normen und die Möglichkeit, Sportunterricht pädagogisch zu legitimieren (Sportunterricht in der Schule, ersetzbar durch Vereinssport? Sport als Gesundheitserziehung und Ausgleich gegen Zivilisationsschäden?).

Die Einführungsveranstaltung soll orientieren, erste Kenntnisse vermitteln und Grundlagen legen, die in den Vertiefungsveranstaltungen exemplarisch bearbeitet werden können.

##### Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen

###### Der Umgang mit der Angst im Sportunterricht

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem2, 16.04.2003

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Angst, Freude, Stress, Aufregung als Beispiele subjektiven Erlebens spielen im pädagogischen Alltag sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrerinnen und Lehrer eine wesentliche Rolle und beeinflussen beide Entwicklungsgänge. In diesem Seminar wollen wir uns dem Phänomen der Angst

---

stellen, fragen nach der Entstehungsgeschichte, den oft verschlüsselten Botschaften ängstlicher Kinder, fragen nach unseren eigenen Ängsten und suchen nach Antworten. Dabei interessiert uns vor allem auch der Einfluss der Angst auf Lernen und Üben im Sportunterricht.

### **Planungsrelevante Strukturelemente im Sportunterricht**

SE 1: Di 10:00/12:00 Raum: Sem2, 15.04.2003

Meyer

LGHR, LG, LbS, M; (Klaursurrelevant LG, LGHR)

Die Planung von Sportunterricht ist ein komplexer Arbeitsprozess, bei dem eine Vielzahl von Interdependenzen zu berücksichtigen sind. Aufgrund der hohen Komplexität ist es insbesondere für die Berufsanfängerin und den Berufsanfänger nahezu unumgänglich, den Planungsprozess in abgrenzbare und überschaubare "Strukturelemente" zu gliedern. Das Ziel der Veranstaltung ist es, wesentliche Strukturelemente (didaktische Sach-, Ziel- und Reduktionsentscheidungen, methodische Verfahren und Maßnahmen etc.) zu erörtern und diese immer auch im Kontext alltäglicher Probleme des Sportunterrichts (schlechte institutionelle Rahmenbedingungen, große und heterogene Lerngruppen etc.) zu diskutieren.

### **Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht (Vorbereitung auf das Fachpraktikum)**

SE 1

Meyer

LGHR, LG; Blockveranstaltung August 2003. Bitte auf Aushänge achten!

### **Mädchen und Jungen im Sportunterricht - eine fachdidaktische Herausforderung?**

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: Sem1, 17.04.2003

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

Die Frage nach einem für Mädchen und Jungen gemeinsamen oder getrennten Sportunterricht in der Sekundarstufe I bleibt nach wie vor unbeantwortet. Zum Aufbau einer eigenen Position sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Aspekten auseinander setzen, welche großen Einfluss auf das Verhalten und das Engagement von Mädchen und Jungen im Sport haben.

Zum einen stehen die Entwicklungsaufgaben der Pubertät im Vordergrund, bei denen es um den Aufbau der Ich-Identität geht zu der auch die Geschlechtsidentität gehört. Zum anderen wird der Unterrichtsgegenstand ‚Sport‘ genauer betrachtet und der Umgang der Jugendlichen mit ihm.

Sportpädagogische Ansätze zum koedukativen, geschlechtssensiblen Unterricht werden analysiert und Möglichkeiten der Umsetzung für den eigenen Sportunterricht sollen entwickelt werden.

---

*Kugelman, Claudia/Zipprich, Christa (Hrsg.): Mädchen und Jungen im Sportunterricht. Czwalina (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Bd. 125, Hamburg 2002*

*Schmerbitz, Helmut/Seidensticker, Wolfgang: Zur Problematik der Interaktion von Jungen und Mädchen im koedukativen Sportunterricht an der Laborschule - Analysen, Ergebnisse, Perspektiven. In: Ulrich Pühse (Hrsg.) Soziales Handeln im Sport und Sportunterricht (S. 190-209) Hofmann, Schorndorf 1994*

## **Sport und Bewegung**

### **Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen**

#### **Präventive Bedeutung von Sport und Bewegung**

SE 2: Do 12:00/14:00 Raum: Sem2, 17.04.2003

Bach; Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Das aktive und passive Bewegungssystem ebenso wie das Organsystem verkümmern, wenn sie keinen Funktionsreizen ausgesetzt werden. Die präventive Bedeutung von Sport und Bewegung sowohl in internistischer wie in orthopädischer Hinsicht wird in der aktuellen sportmedizinischen Literatur nicht mehr bestritten. Sollen Sport und Bewegung jedoch gesundheitlich bedeutsam sein, bedarf es sorgfältiger Überlegungen zu Art und Umfang körperlicher Belastung. Bewegungsmangel zählt selbst nicht zu den Risikofaktoren (z.B. Bluthochdruck), er gilt jedoch als deren Risikofaktor. Zahlreiche epidemiologische Untersuchungen bestätigen in diesem Kontext die besondere Bedeutung der Ausdauer. Auch das Training der Kraft bewirkt gesundheitlich bedeutsame Adaptationsprozesse. Ziel des Seminars ist es, eine Übersicht über die vielfältige präventive Bedeutung von Sport und Bewegung zu erarbeiten, sowie präventive Maßnahmen in engem Theorie-Praxis-Verbund zu

---

erproben. Sport und Bewegung sollen nicht als Medizin, als evtl. bittere Pille verstanden werden. Im Mittelpunkt steht der Mensch als ganzheitliches Wesen, der sich der Erkenntnisse der Wissenschaft als Richtschnur für ein gesundheitsorientiertes Bewegungsleben bedient.

---

*Bös/Brehm: Handbuch Gesundheitssport., Schorndorf 2000*

*Rost: Sport- und Bewegungstherapie bei inneren Krankheiten., Köln 1991*

---

### **Training im Kindes- und Jugendalter**

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem1, **16.04.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

---

Die Trainingstheorie befasst sich in d. R. mit Problemstellungen der Anpassung von Organsystemen an körperliche Belastungen. Dabei werden altersspezifische Besonderheiten häufig ausgeklammert. Die o. g. Veranstaltung versucht, diese Defizite aufzuarbeiten.

---

### **Quantitative und qualitative Bewegungsbeurteilung mittels Chronocyclographie und Videoanalyse**

SE 2: Do 08:00/10:00 Raum: AW, **17.04.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

---

Ziel dieser Veranstaltung ist es mit den Videoanalyzesystemen PEAK und SIMI motorische Phänomene qualitativ und quantitativ zu erfassen. Sie dient der Vorstellung und Einarbeitung in die Technik der zweidimensionalen Bewegungsanalyse. An der Video- und Computerarbeit interessierte Studentinnen und Studenten werden nach besonderem Plan in die Untersuchungstechnik eingewiesen. In Gruppenarbeit werden Bewegungsabläufe aus Sport und Alltag analysiert. Für Magisterstudentinnen und -studenten handelt es sich um ein Teilangebot im Rahmen ihres Projektstudiums über 4 Semesterwochenstunden.

---

### **Bewegungsförderung und Sporttherapie in der praktischen Anwendung II**

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **17.04.2003**

Dordel

LGhR, LG, LbS, M

---

In Fortsetzung der entsprechenden Veranstaltung des Vorsemesters, werden praktische Beispiele für gezielte Maßnahmen der Bewegungsförderung und Sporttherapie Behinderter demonstriert und erarbeitet. Die Teilnehmer werden in präzises funktionelles Arbeiten sowie in einen komplexen, d. h. psycho-motorisch ausgerichteten und handlungsorientierten Unterricht mit Körper- und Sinnesbehinderten eingewiesen. Dabei werden unterschiedliche Sportarten berücksichtigt. Die Veranstaltung wird so gestaltet, dass auch solche Studierenden teilnehmen können, die im Vorsemester noch nicht "dabei" waren.

---

### **Bewegungsdiagnostik - Motorische Tests**

SE 2: Mo 10:00/12:00 Raum: AW, **14.04.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M; (Klausurrelevant LGHR, LG und LbS alte PVO)

---

Bewegungsverhalten und Bewegungsleistung des Menschen werden von Lehrern, Ärzten, Psychologen beobachtet, gemessen und einer qualitativen und quantitativen Beurteilung unterzogen. Seine Bewegungsaktivität und seine Bewegungshandlungen werden bereits in vorgeburtlicher Zeit und bis zum Lebensende mit unterschiedlicher Zielsetzung beachtet und diagnostiziert. Die Erörterung dieses Themas führt in den Seminarveranstaltungen zur Befassung mit Grundfragen der Koordination, der Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung sowie nicht zuletzt zur Besprechung von motoskopischen und motometrischen Testverfahren für den pädagogischen und therapeutischen Bereich. Neben der grundlegenden Literatur werden Originalbeiträge und wissenschaftliche Filme die Arbeitsgrundlage bilden.

---

---

## **Sport und Gesundheit**

### **Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen**

#### **Anatomisch-physiologische Grundlagen II**

TV 2: Di 09:00/11:00 Raum: HS, **15.04.2003**

Maassen;NN

LGHR, LG, LbS, M

In dieser Vorlesung werden der Aufbau und die Funktion der inneren Organe sowie akute Veränderungen und langfristige Anpassungserscheinungen bei sportlicher Betätigung in Vorlesungsform dargestellt. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch (Schein!) der Einführungsveranstaltung. Am Ende des Semesters wird eine Erfolgskontrolle in Form einer Klausur durchgeführt.

#### **Seminar zu anatomisch-physiologische Grundlagen II**

SE 2: Fr 09:00/11:00 Raum: HS, **18.04.2003**

Maassen;NN

LGHR, LG, LbS, M

Aufbauend auf die Einführungsveranstaltung (Schein ist Vorbedingung) werden die Grundlagenkenntnisse erweitert und vertieft. Zur erfolgreichen Teilnahme gehört die selbständige Erarbeitung eines Themenkomplexes (Herz-Kreislauf, Blut, Atmung, Salz-Wasserhaushalt, etc.).

#### **Angewandte Sportphysiologie**

SE 2: Mi 14:00/16:00 Raum: MHH, **16.04.2003**

Maassen

LGHR, LG, LbS, M

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll. Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 17.00 h, statt. Die Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart.

#### **Spezielle Fragen zur Sporttraumatologie**

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: HS, **16.04.2003**

Tegtbur

LGHR, LG, LbS, M

Die Bedeutung des Sports für Rehabilitation der sog. Zivilisationskrankheiten ist unumstritten, nicht zuletzt die Zahl der im Alter Sporttreibenden steigt stetig an. Es ist auch die Aufgabe der Schulen an die individuell günstigen Sportarten heranzuführen. Um so tragischer erscheint es besonders im Freizeitsport, dass Verletzungen und schwere Verletzungen auf dem Sportplatz zunehmen. Häufig werden in Unkenntnis des Schweregrades die Verletzungen bagatellisiert. Hieraus entstehen dann die sog. Sportschäden. Auch Verletzungen beim Schulsport werden eher unterschätzt als überschätzt. Das Seminar geht auf die Verletzungen der unterschiedlichen Gewebsarten des Körpers ein. Es sollen die Ursachen und Verletzungsmechanismen analysiert werden. Wichtig ist die Kenntnis von der Heilungsdauer und den Heilungschancen, wobei dies nicht zuletzt von der adäquaten Erstversorgung und der gezielten Nachbehandlung abhängt. Nicht zuletzt ist die gezielte Prävention die beste Voraussetzung für einen lebenslangen Sport.

#### **Funktionelle Anatomie unter Berücksichtigung von Gymnastik und Sportförderunterricht**

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: HS, **15.04.2003**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Die Reaktivierung geschwächter Muskelgruppen und der Ausgleich sogenannter muskulärer Dysbalancen ist eines der Hauptanliegen bei Funktionsstörungen am Bewegungs- und Stützapparat. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis der Gelenkmechanik und Funktion von Einzelmuskeln und Muskelketten.

Muskuläre Dysbalancen bestehen oft schon in frühester Kindheit. Sie vertiefen sich bei sogenannten Haltungstörungen und bedürfen einmal einer gezielten Diagnostik und hieraus abgeleitet einer entsprechenden Behandlung, bei der nach Wertigkeit ein Dehnungstraining einem Kräftigungstraining vorausgehen muss. Es wird durch Analyse von Bewegungen, die in der Gymnastik und im Sportförderunterricht bedeutungsvoll sind, die gleich- und gegengerichtete Wirkung von Muskeln und Muskelketten erarbeitet. Hierdurch werden Kenntnisse über die muskuläre Steuerung von Körperbewegungen vertieft. Ihre übungs- und trainingsgemäße Beeinflussbarkeit wird erörtert.

---

Diese Veranstaltung dient der Vertiefung anatomischer Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung, um zu einem gesteigerten Verständnis funktioneller, anatomischer Zusammenhänge zu gelangen für die Gestaltung eines künftig zu erteilenden Sportunterrichts.

### **Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre II**

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: HS, **15.04.2003**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie innerer Organe mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen.

Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden.

## **Sport und Gesellschaft**

### **Einführungsveranstaltungen**

#### **Einführung in Sport und Gesellschaft**

TV 1: Do 11:00/12:00 Raum: HS, **17.04.2003**

Peiffer; Pilz

LGHR, LG, LbS, M

In dieser Veranstaltung soll das breite Spektrum historischer und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen im Zusammenhang mit Sport und Sportunterricht übersichtlich vorgestellt werden. Dabei gilt es zum einen, ein allgemeines Verständnis für den historischen und sozialwissenschaftlichen Zugang zum Handlungsfeld Sport zu vermitteln und zum anderen, die enge Verflechtung von Sport und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstrends auf der Folie ausgewählter Problemfelder (Sport und Körper; Sport und Gewalt; Sport und Geschlecht; Sport und Umwelt; Sport und Politik; Sport und Sozialisation; Sport und Gesundheit) aufzuzeigen und zu diskutieren.

*Heinemann, K.: Einführung in die Soziologie des Sports., Schorndorf 1998*

*Pilz, G. A.: Sportsoziologie. In: Kerber, H./Schmieder, A. (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Problemfelder Forschungsbereiche, Anwendungsorientierungen, Reinbek 1994, 443-455*

### **Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen**

#### **Freizeit und Freizeitsport in der Erlebnisgesellschaft**

SE 2: Mi 12:00/14:00 Raum: Sem1, **16.04.2003**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

"Gesellschaftstypus, Sozialcharakter und Freizeitverhalten stehen in einer Wechselbeziehung: Die Gesellschaft modelliert (auch) über Freizeitangebote und deren Nutzung die Sozialcharaktere, die zu ihr passen". Dieser These von HARTMANN/HAUBL (1996) wollen wir in diesem Seminar unter besonderer Berücksichtigung des Freizeitsports und der Entwicklungen im Freizeitsport nachgehen.

*Dieckert, J./Wopp, C. (Hrsg.): Handbuch Freizeitsport., Schorndorf 2002*

*Hartmann, H.A./Haubl, R. (Hrsg.): Freizeit in der Erlebnisgesellschaft. Amüsement zwischen Selbstverwirklichung und Kommerz., Opladen 1996*

#### **Ethnische Konflikte im Jugendfußball - Integration, Gewaltprävention und Intervention durch Vernetzung von Sportverein, Schule und Soziale Arbeit**

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem1, **15.04.2003**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M; Für Magisterstudierende mit Schwerpunkt "Freizeit und Sozialarbeit" deckt dieses Seminar die forschungsbezogene Lehrveranstaltung ab, für LGHR das Projektseminar § 26)

"Wer aus der Reihe tanzt, fliegt raus". - "Ich habe auch mehrere Nationalitäten in meiner Mannschaft, da muss man sich halt arrangieren und Leute, die aus der Reihe tanzen, sofort aus dem Verein werfen". So reagieren Trainer, Betreuer und Vereinsvorstände auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen junger deutscher und ausländischer Fußballspieler auf dem Fußballplatz. Sportvereine scheinen überfordert, wenn es darum geht auf gewaltförmige Auseinandersetzungen mit

---

nicht-repressiven, präventiven Maßnahmen zu antwortete. Der von dem Kriminologen PFEIFFER behauptete "Schutzimpfungseffekt des Sportvereins gegen Jugendkriminalität" entpuppt sich so besehen eher als ein Ausgrenzungseffekt unbequemer, problembehafteter junger Menschen. Dies kann und darf jedoch perspektivisch nicht die Antwort der Fußballvereine sein. Der niedersächsische Fußballverband hat deshalb an Hand eines Modellprojektes eine soziale Offensive in Form der Zusammenarbeit von Vereinsjugend- und Sozialarbeit gestartet. In diesem Seminar wollen wir diesen Ansatz der Vernetzung von Sportverein, Schule und Jugendhilfe kritisch begleiten.

*Klein, M.-L./Kothy, J. (Hrsg.): Ethnisch-kulturelle Konflikte im Sport., Hamburg 1998*

*Pilz, G. A.: Rote Karten statt Integration? Eine Untersuchung über Fußball und ethnische Konflikte. In: www.erz.uni-hannover.de/ifsw/start/0/2/0*

---

### **Gewaltprävention: Theorie und Praxis der Kampfkunst (Quan Dao Kung-Fu) und des Coolnesstrainings in Schule und Jugendarbeit**

SE 2: Do 12:00/14:00 Raum: Sem1, **17.04.2003**

Pilz

LGHR, M

---

Das Coolness-Training (eine abgewandelte, der schulischen und sozialpädagogischen Alltagspraxis stärker angepasste, Form des Anti-Aggressivitäts-Trainings) und Kampfkunstangebote gewinnen im Kontext sozialpädagogischer Maßnahmen der Gewaltprävention zunehmend an Bedeutung. In diesem Seminar sollen in zwei thematisch getrennten aber dennoch aufeinander bezogenen Blöcken zunächst das Coolness-Training der Straßensozialarbeit (street life) Celle und das Kampfkunstangebote in der Sozialen Arbeit und in Schule vorgestellt und in Praxiseinheiten erfahrbar gemacht sowie bezogen auf Inhalt und Methode kritisch beleuchtet werden."

*Pilz, G. A.: Judo-Chance in der Gewaltprävention?. In: www.erz.uni-hannover.de/ifsw/0/2/0*

*Weidner, J./Kilb, R./Kreft, D. (Hrsg.): Gewalt im Griff. Neue Formen des Anti-Aggressivitäts-Trainings., Weinheim und Basel 1997*

---

### **Jugend - Sport - Kultur - Zur Bedeutung von Körper und Bewegung in aktuellen Jugendkulturen - Folgerungen für Schule, Sportverein und Jugendhilfe**

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Sem1, **15.04.2003**

Pilz

LGHR, M; (Klausurrelevant LbS neue PVO)

---

Die Bedeutung von Körper und Bewegung hat, darüber dürfte kein Zweifel bestehen, im Prozess des Aufwachsens und Erwachsenwerdens junger Menschen zugenommen. Es gibt kaum eine Jugendkultur, in der nicht Körper, Körperlichkeit, sportives Sich-Bewegen eine zentrale Rolle spielen. Die jeweiligen Bewegungs-praktiken der einzelnen Jugendkulturen sind dabei ein vitaler Ausdruck des gewählten alltagskulturellen Stils, wobei die Bewegungspraxis, das Outfit, die Musik, das Körperbild und der Verhaltenskodex vielfältig miteinander verwoben sind.

In diesem Seminar wollen wir die Körperbilder, Wertvorstellungen, Handlungsmuster und Entwicklungsdynamik bewegungsorientierter Jugendkulturen eingehender analysieren und daraus Folgerungen für eine körper- und bewegungsbezogene Soziale Arbeit, sowie deren konkreten Umsetzungen in Schule, Sportverein und Jugendhilfe diskutieren.

*Schwieb, J.: Spiele des Körpers. Jugendsport zwischen Cyberspace und Streetstyle., Hamburg 1998*

*Schwieb, J. (Hrsg.): Jugend - Sport - Kultur. Zeichen und Codes jugendlicher Sportszenen., Hamburg 1998*

---

### **Soziale Funktionen des Sports - Mythos oder Wirklichkeit?**

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: Ev. FHH, **23.04.2003**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

---

Dem Sport als bedeutsames Element unserer Gesellschaft werden eine Vielzahl pro-soziale, d.h. wichtige erzieherische, integrative, präventive Funktionen zugeschrieben, die er wie selbstverständlich in sich trage und weitergebe.

In diesem Seminar wollen wir uns kritisch mit der Frage auseinandersetzen, wie es um die Vermittlung dieser postulierten sozialen Funktionen im Sport(-vereins)alltag bestellt ist und welche Folgerungen sich daraus für den Vereins-, den Schulsport und die körperbezogene soziale Arbeit ergeben..

*Brettschneider, W.-D./Kleine, T.: Jugendarbeit in Sportvereinen. Anspruch und Wirklichkeit., Schorndorf 2002*

*Scheid, V./Simen, J. (Hrsg.): Soziale Funktionen des Sports., Schorndorf 1999*



---

## **Im Verein am schönsten? - die Entwicklung des organisierten Sports zwischen Verein, kommerziellen Anbietern und individuellen Ausprägungen**

SE 2: Di 16:00/18:00 Raum: Sem1, 15.04.2003

Dwertmann

LGHR, LG, LbS, M

---

Sport ist im Verein am schönsten, lautet ein Slogan des Deutschen Sportbundes. Allerdings haben sich in den letzten Jahrzehnten neben dem Vereinssport das Sportgeschehen bei kommerziellen Sportanbietern, in Volkshochschulen oder die individuelle Sportausübung ausgebreitet. Sie bilden durchaus eine Konkurrenz zum "klassischen" Vereinssport, insofern kann auch der Werbeslogan als Reaktion des DSB auf diese Konkurrenzsituation verstanden werden. Gleichwohl wurde schon in den 60er Jahren der Untergang des Vereinssports konstatiert - und die Mitgliederzahlen stiegen. Bei allen unterschiedlichen Organisationsformen, der Sport im Verein spielt auch heute weiterhin eine zentrale Rolle.

Im Seminar sollen erstens der Entwicklung der Organisation des Sports, zweitens den Organisationsprinzipien und Gestaltungsmerkmalen von Sportorganisationen, drittens der gesellschaftlichen Bedeutung veränderter und traditioneller Organisationsformen im Sport und damit viertens den neuen Trends in Freizeitausübung und -organisation nachgegangen werden.

---

*Dieckert, J./Wopp, C. (Hrsg.): Handbuch Freizeitsport., Schorndorf 2002*

*Heinemann, K./Schubert, M.: Der Sportverein, Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung., Schorndorf 1994*

---

## **Didaktik der Berufsfelder**

### **Fachpraktikum "Sport" LG/LGHR (vorlesungsfreie Zeit)**

EU

N.N.

LG, LGHR; Bitte Aushang im Kellergeschoss beachten!

---

## **Veranstaltungen in Projektform**

### **Sport und Umwelt am Beispiel einer Kanu-Exkursion**

SE 3: Mo 16:00/18:00 Raum: Sem1, 14.04.2003

Peiffer

LG, LbS; Kanu-Exk. nach Hildesheim 5./6. Juli 2003; Kanu-Wildwasser-Exk. nach Wildalpen 15./16.-24.08.03

---

Am Beispiel des Kanusports soll der Sport-Umwelt-Konflikt theoretisch aufgearbeitet sowie praktisch erkundet und erfahren werden. Insbesondere im Wildwasser-Kanusport erlebt der Mensch im Spiel mit Wellen und unterschiedlichen Strömungsverhältnissen die unmittelbare Auseinandersetzung mit der Natur. Das Befahren von Wildwasserflüssen mit Kanus vermittelt darüber hinaus auch den Hauch von Risiko und Abenteuer. Die "Abenteuerlust" des Menschen kollidiert jedoch in vielen Bereichen mit den Interessen der Natur. Das Konfliktfeld der unterschiedlichen Interessen soll im Verlauf des Semesters aufbereitet und bearbeitet werden. Dabei sollen Wege aufgezeigt werden, wie der Sport-Umwelt-Konflikt entschärft werden kann. Am Beispiel der künstlichen Wildwasserstrecke in Hildesheim sowie den natürlichen Wildwasserflüssen in den Alpen sollen unterschiedliche Formen der Einbindung von Sport in die Natur erfahren werden. Das Projekt ist für absolute Anfänger im Kanusport geeignet.

---

*Schemel, H.-J./Erbguth, W.: Handbuch Sport und Umwelt., Aachen 2001*

*Seewald, F./Kronbichler, E./Größing, S.: Sportökologie. Eine Einführung in die Sport-Natur-Beziehung., Wiesbaden 1998*

---

---

# Sportpraxis und ihre spezielle Theorie LHR, LG, LBS

## **Pflichtveranstaltungen**

### **Kleine Spiele - Gruppe A**

EU 1: Di 14:00/15:00 Raum: H2, **15.04.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

### **Kleine Spiele - Gruppe B**

EU 1: Mi 12:00/13:00 Raum: H1, **16.04.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

### **Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung**

EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: Gym; Fr 10:00/11:00 Raum: Gym, **15.04.2003**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

### **Anfangsschwimmen**

EU 1: Di 12:00/13:00 Raum: Stöcken, **15.04.2003**

Zipprich

LGHR-HR

### **Grundlagen der Mannschaftsspiele**

EU 2: Do 12:00/14:00 Raum: H1, **17.04.2003**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

### **Grundlagen der Rückschlagspiele - Gruppe A**

EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H2, **15.04.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

### **Grundlagen der Rückschlagspiele - Gruppe B**

EU 2: Fr 12:00/14:00 Raum: H2, **18.04.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

### **Grundlagen der Rückschlagspiele - Gruppe C**

EU 2: Di 15:00/17:00 Raum: H2, **15.04.2003**

Schmidt

LGHR, LG, LbS, M

## **Erfahrungs- und Lernfeld 1: Spielen**

### **Tennis - EP**

SE 2: Do 14:00/15:00 Raum: Tennisplatz; Fr 12:00/13:00 Raum: Tennisplatz, **17.04.2003**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

### **Fußball - EP - Frauen**

EU 2: Mo 14:00/16:00 Raum: Sportplatz A, **14.04.2003**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

### **Badminton - EP**

EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H1, **15.04.2003**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

---

**Basketball - EP**EU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H1, **14.04.2003**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

---

**Fußball - VP**EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: Sportplatz A; Fr 10:00/11:00 Raum: Sportplatz A, **15.04.2003** BerendsLGHR, LG, LbS, M

---

**Rugby - VP**EU: Mo Raum: Sportplatz A, **07.04.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung 07. - 11. 04. 2003

---

**Tennis - VP**EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: Tennisplatz; Fr 10:00/11:00 Raum: Tennisplatz, **15.04.2003** GerekeLGHR, LG, LbS, M

---

**Volleyball - VP**EU 2: Mo 12:00/14:00 Raum: H1, **14.04.2003**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

---

**Erfahrungs- und Lernfeld 2: Laufen, Springen, Werfen****Laufen, Springen, Werfen - EP - Gruppe A**EU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: Sportplatz A, **14.04.2003**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

---

**Laufen, Springen, Werfen - EP - Gruppe B**EU 2: Di 11:00/12:00 Raum: Sportplatz A; Fr 11:00/12:00 Raum: Sportplatz A, **15.04.2003** BerendsLGHR, LG, LbS, M

---

**Laufen, Springen, Werfen - VP**EU 2: Di 14:00/16:00 Raum: Sportplatz A, **15.04.2003**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

---

**Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung****Gymnastik und Tanz - VP**EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: Gym, **15.04.2003**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

---

**Erfahrungs- und Lernfeld 5: Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen****Schwimmen, Springen, Tauchen - EP - Gruppe A**EU 2: Mo 13:00/14:00 Raum: Stöcken; Mi 09:00/10:00 Raum: Fösse, **14.04.2003**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

---

---

**Schwimmen, Springen, Tauchen - EP - Gruppe B**EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Stöcken; Mi 10:00/11:00 Raum: Fösse, **14.04.2003**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

---

**Schwimmen, Springen, Tauchen - VP**EU 2: Di 13:00/14:00 Raum: Stöcken; Mi 08:00/09:00 Raum: Fösse, **15.04.2003**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M; Anmeldungen bis 09.04.03 nur für Studierende, die im WS 02/03 mit 1. Priorität ausgelost wurden.

---

**Erfahrungs- und Lernfeld 6: Auf dem Wasser: Rudern****Rudern - EP**EU 2: Di 10:00/12:00 gem. Ankünd., **15.04.2003**

Fick

LGHR, LG, LbS, M; Bootshaus am Maschsee

---

**Rudern - VP**EU 2: Di 12:00/14:00 gem. Ankünd., **15.04.2003**

Fick

LGHR, LG, LbS, M; Bootshaus am Maschsee

---

**Erfahrungs- und Lernfeld 9: Auf Rädern und Rollen****Auf Rädern und Rollen - VP**EU 1: Do 11:00/12:00 Raum: H1, **17.04.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

---

**Lehrgang außerhalb des Hochschulortes****Surfen – Wellenreiten**

auf Aushänge achten

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

---

**Kanu – Wildwasser**

Voraussichtlich 15. – 24. 08. 2003

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

---

**Klettern – Wandern**

auf Aushänge achten

Zipprich/Kühn

LGHR, LG, LbS, M

---

**Sonderveranstaltungen****Erste Hilfe**EU 2: Di 16:00/18:00 Raum: HS, **15.04.2003**

Ulrich

LGHR, LG, LbS, M

---

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

---

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit **Desaster-Management**.

---

*Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover*

*Williams: Farbatlas aller Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover*

---

## **Ergänzende Lehrangebote für Lehramtsstudierende und Pflichtveranstaltungen für Studierende des Magisterstudiengangs mit dem berufsspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation"**

### **Hospitationen und Lehrübungen zur motorischen Förderung Behinderter in Unterricht und Therapie**

EU 2: Do 14:00/ Raum: AW, **17.04.2003**

Dordel

LG, LbS, M

---

An der Behindertenarbeit interessierte Studentinnen und Studenten erhalten nach besonderem Plan die Möglichkeit zur Beobachtung und entsprechend ihren Neigungen und Vorkenntnissen auch zur aktiven Teilnahme an Maßnahmen der sportpädagogischen und sporttherapeutischen Arbeit. Teilnehmen sollen vorzugsweise diejenigen, die die Zwischenprüfung abgelegt und die Übungen zur Thematik Sport in Prävention und Rehabilitation absolviert haben oder zumindest parallel besuchen. Die Veranstaltungen finden im Bereich des Berufsbildungswerks für Behinderte des Annastifts in Hannover-Bemerode statt. Die erfolgreiche Teilnahme ist für Lehramtstudenten und -studentinnen Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation für "Sport und Therapie Behinderter". Für Magisterstudierende ist dies eine Pflichtveranstaltung.

### **Bewegungsförderung und Sporttherapie in der praktischen Anwendung II**

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **17.04.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

---

Beschreibung der Veranstaltung siehe unter „Sport und Bewegung“.

### **Physiotherapeutische Techniken**

SE 2: Do 13:00/ Raum: AW, **17.04.2003**

Dordel

M

---

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Zielsetzungen und Inhalte der Ausbildung zur Physiotherapeutin/ zum Physiotherapeuten. In Seminarform und über praktische Übungen sollen das Tätigkeitsfeld dieses Berufs und Grundkenntnisse über die wichtigen physiotherapeutischen Techniken erarbeitet werden.

Die Veranstaltung ist verpflichtend für Magisterstudentinnen und -studenten des berufsfeldspezifischen Studienschwerpunkts Sport in Prävention und Rehabilitation.

Das allgemeine sportwissenschaftliche Studium soll in Theorie und Praxis weitestgehend abgeschlossen und der Einstieg in das Schwerpunktstudium (etwa im 4. und 5. Semester) erfolgt sein. Lehramtsstudentinnen und -studenten, die den Abschluss im Ergänzungsstudium Sport in Prävention und Rehabilitation anstreben, kann auf Wunsch ebenfalls die Teilnahme ermöglicht werden.

Die Lehrveranstaltung zeichnet sich durch die Kooperation mit den leitenden Lehrkräften der staatlich anerkannten Lehranstalt für Physiotherapie Hannover aus. Die praktischen Studienanteile werden über eine Integration der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Ausbildungskurse der Ausbildungsstätte für Physiotherapeuten vermittelt.

### **Quantitative und qualitative Bewegungsbeurteilung mittels Chronocyclographie und Videoanalyse**

SE 2: Do 08:00/10:00 Raum: AW, **17.04.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

---

---

**Funktionelle Anatomie unter Berücksichtigung von Gymnastik und Sportförderunterricht**SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: HS, **15.04.2003**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

---

**Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre II**SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: HS, **15.04.2003**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

---

**Didaktisch-methodische Übungen im Sportförderunterricht I**EU 2: Mi 16:00/17:30 Raum: H2, **16.04.2003**

Gaschler

LGHR, LG, LbS, M

---

Auf der Grundlage der in den Didaktiken und Methodiken der Sportarten erworbenen Kenntnisse und unter Berücksichtigung des sportpädagogischen und sportmedizinischen Grundwissens der TeilnehmerInnen werden Fragen der motorischen Belastbarkeit und in vielfältiger Form Aspekte der Förderung motorisch und psycho-sozial auffälliger Kinder erörtert. Unterrichtsbeispiele zur ganzheitlichen Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und zur Gesundheitserziehung werden in Zusammenhang mit Fragen der Unterrichtsorganisation und des Lehrerverhaltens behandelt. Schwerpunkte in diesem Semester sind die Förderung der Wahrnehmung und der Koordination. Die Veranstaltung ist vornehmlich für die Studentinnen und Studenten gedacht, die das Examen im Sportförderunterricht als Zusatzqualifikation im Rahmen eines Lehramts anstreben. Für das Magisterstudium mit dem berufsfeldspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation" ist dies eine Pflichtveranstaltung.

**Zusatzangebote auch für Sportstudierende (Lehrämter und Magister)**  
**Schwerpunkt: Freizeit und Sozialarbeit****Freizeitsport**EU 2: Mo 12:00/14:00 Raum: H2, **28.04.2003**

Pilz

M; in Zusammenarbeit mit Alexander March

---

Sport und Bewegung mit dem Ziel des persönlichen Wohlbefindens stehen im Bereich der Freizeit im Vordergrund. Die wechselseitige Zuordnung von Sport und Freizeit, auch im Hinblick auf mögliche Zielgruppen, und eine dem entsprechende Angebotsstruktur sollen inhaltlich zielbestimmend sein. Den Studierenden soll in dieser Praxisveranstaltung Gelegenheit gegeben werden, die "Freizeittauglichkeit" des Sports durch Eigentätigkeit in Erfahrung zu bringen, sowie sich planerisch und ausführend verantwortlich zu zeichnen und sich dadurch eine Handlungskompetenz im Bereich des Freizeitsports anzueignen.

**Soziale Funktionen des Sports - Mythos oder Wirklichkeit?**SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: Ev. FHH, **23.04.2003**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

---

Beschreibung der Veranstaltung siehe unter „Sport und Gesellschaft“.

---

## Sprechzeiten

### Institut für Sportwissenschaft (Standort Am Moritzwinkel)

Name	Termine	☎	☎
<b>Bach, Ingrid</b>	Do 11:00/12:00 Fr 12:00/13:00	762-5510	762-2196
<b>Berends, Günter</b>	Di 11:30/12:30 AW	762-19832	762-2196
<b>Dordel, Hans-Jürgen</b>	Mo AW Nach telef. Vereinbarung mit Sekretariat AW 762-5370	762-3159	762-3147
<b>Dreher, Doris</b>	Mi 13:00/14:00 AW	762-3282	762-2196
<b>Gereke, Albert</b>	Do 10:00/11:00	762-3802	762-2196
<b>Meyer, Arno</b>	Do 10:30/11:30 AW	762-3620	762-3147
<b>Peiffer, Lorenz</b>	Mo 14:00 AW	762-3148	762-3147
<b>Pilz, Gunter-A.</b>	Do 09:00/10:00 AW	762-3195	762-2196
<b>Zipprich, Christa</b>	Do 13:00/14:00 AW	762-3620	762-2196